

## „Wir dürfen die Menschen nicht allein lassen!“

**Die Menschen werden immer älter, bleiben bis ins hohe Alter fit und das Stichwort „Silver Ager“ suggeriert in den Medien die Generation Ü50 als Goldesel, die sich alles leisten können. Doch das ist nur der eine Teil der Wahrheit. In seiner Neujahrsansprache im SPD-Ortsverein Hammerschmiede erzählte der Landtagsabgeordnete Harald Güller vom anderen Teil.**

„Arme sterben heutzutage früher, vor allem Männer“, erklärte er den erstaunten Zuhörern. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Vermögen und Lebenserwartung. Und die Schere in der Lebenserwartung gehe weit auseinander. Natürlich gibt es auf der einen Seite diejenigen, die immer länger bei immer besserer Gesundheit leben, aber es gibt eben auch die anderen. Das sind diejenigen, die unter Arbeitslosigkeit leiden, nicht mal den Mindestlohn verdienen oder nur befristete Jobs haben, atypische Arbeitsverhältnisse nennt man diese heutzutage.

Mehr als atypisch, bei aller schon bisher bestehenden Politikerverdrossenheit, ist das Verhalten zweier ehemaliger CDU-Vorzeigepolitiker. Guttenberg und Wulff hätten ihrer Partei einen Bären dienst erwiesen mit ihrem mehr als ungeschickten Verhalten, schimpfte Güller auf dem Neujahrsempfang. Von Glaubwürdigkeit könne bei Wulff keine Rede mehr sein, zwischen Wahrheit, Halbwahrheit und Unwahrheit hin und her zu laviere sei dem Amt nicht würdig. Immer nur das zuzugeben, was ohnehin gerade publik werde, sei der eigentliche Skandal. „Das Amt wurde durch ihn beschädigt“, so Güller über Wulff. Würde er sich zu einem Rücktritt durchringen können, wäre das ein guter Dienst für die Politik insgesamt.

An guten Diensten fehlt es auch im Bereich der Industriepolitik. Weder der Bund mit Wirtschaftsminister Rösler



Harald Güller, MdL

noch Bayern mit Zeil gehen eine aktive Industriepolitik an. Hier versagt die FDP voll und ganz. Dringend müsste in Deutschland ein Druckmaschinengipfel einberufen werden. „Deutschland ist führend auf dem Sektor, zig Arbeitsplätze hängen daran und die politisch Verantwortlichen kümmern sich nicht“, empörte sich Güller in der Hammerschmiede. Was Manroland in Augsburg betrifft konnte der Landtagsabge-

ordnete positive Hinweise geben. Ein deutscher Investor sei in Sicht, doch staatliche finanzielle Unterstützung sei in jedem Fall unabdingbar, damit die Firma wieder auf die Füße komme, egal, wie der Investor heiße. Doch eines dürfe man nicht verschweigen, der Erhalt aller Arbeitsplätze sei nicht zu erwarten, so schmerzlich dies für den einzelnen betroffenen Arbeitnehmer auch sei. Doch Güller ist der Meinung, dass die Altgesellschafter Allianz und MAN mit herangezogen werden müssen, um möglichst sozialverträglich zu handeln. Inzwischen haben die beiden Unternehmen immerhin angekündigt, 24 Mio. Euro für eine Auffanggesellschaft zur Verfügung zu stellen. Der aufgebaute Druck scheint etwas bewirkt zu haben. Aber auch die Arbeitsagentur muss sich sinnvolle Hilfen überlegen. „Wir dürfen die Menschen nicht allein lassen in dieser Situation!“, appellierte Harald Güller an die Verantwortlichen.

Dafür stehe auch der Kandidat um den Ministerpräsidenten-Posten, Christian Ude. Er richte ein Hauptaugenmerk seiner politischen Arbeit auf soziale Ungerechtigkeiten in Bayern. „Und da hat er viel zu tun“, bemerkte Güller trocken zum Ende des Empfangs.

HG

**Pressestimmen zum Neujahrsempfang der SPD in der Hammerschmiede. Hier ein Artikel der Augsburger Allgemeinen Zeitung im Sonderteil „AZ vor Ort“ vom 12. Januar 2012.**

### Politik wird diskreditiert

#### Neujahrsempfang

Auftakt mit Landtagsabgeordnetem Harald Güller

**Hammerschmiede** – Die Glaubwürdigkeit der politischen Klasse sieht SPD-Landtagsabgeordneter Harald Güller in Gefahr. Beim Neujahrsempfang des Ortsvereins Hammerschmiede kam

er deshalb nicht umhin, auf die Verstrickungen von Bundespräsident Christian Wulff in Angelegenheiten von Hauskrediten und Urlaubsgepflogenheiten einzugehen. Dabei betonte er,

dass dies nicht aus Hämte geschehe. Das Problem sei aber, dass die gesamte Politik diskreditiert werde.

Für Güller, der schon zum Jahresbeginn 2011 Gastredner in den AWO-Stuben in der Hammerschmiede war, ist sein damaliges Thema – die soziale Gerechtigkeit – ein Jahr danach noch genauso aktuell. Das Ergebnis einer Studie besage, dass „Arme früher sterben“ und gerade die Lebenserwartung älterer Männer sinke.

Als Auslöser dafür werden nach Worten des Abgeordneten „atypische Arbeitsverhältnisse“ genannt, worunter Zeit- und Leiharbeit ebenso zu verstehen sind, wie eine Bezahlung nach Mindestlöhnen. In einigen Branchen würden diese Tätigkeiten schon 50 Prozent ausmachen und von manchen Arbeitgebern regelrecht ausgenutzt.

Hier kommt für Harald Güller das Ehrenamt ins Spiel. Als „überhastet“ beziehungsweise einen „Schnellschuss“ bezeichnet er die Abschaffung der Wehrpflicht. Verteidigungsminister Thomas de Maiziere habe von seinem

Vorgänger Karl Theodor zu Guttenberg einen „Scherbenhaufen“ vererbt bekommen. Umso wichtiger sei in der jetzigen Situation die Anerkennung freiwilliger Leistung.

Zwar bezeichnet Güller die sogenannte Ehrenamtskarte als „bürokratisches Monster“, doch ermögliche sie es, engagierten Bürgern – etwa durch kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder Eintritte in Museen – ihre Dienste ein wenig zu vergüten.

Durch solche Anreize, so betont er, soll aber keine qualifizierte Pflege ehrenamtlich ersetzt werden. Oft sei schon ein freundliches Wort sehr hilfreich für die Menschen und eine freiwillige Leistung.

Und dann kam Harald Güller doch nicht ganz umhin, noch ein bisschen über den politischen Gegner zu froheln. Im Hinblick auf die Plagiats-affäre heiße Hausaufgaben abschreiben, wie allgemein bekannt, heute „Zuguttenbergern“, ein Haus finanzieren, „wulffen“.

(Sil)

Stadtzeitung vom 18.01.2012

## Nachdenkliche Worte

### Harald Güller fordert Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit beim Neujahrsempfang

**Hammerschmiede. Nachdenkliche Worte fand der Bezirksvorsitzende der SPD-Schwaben, Harald Güller beim gut besuchten Neujahrsempfang der SPD-Hammerschmiede. Zum Empfang konnte Stadträtin und Vorsitzende Tina Fendt auch Altbürgermeister Klaus Kirchner, Bezirksrat Wolfgang Bahner sowie den Stadtratskollegen Dieter Benkard aus Oberhausen begrüßen.**

Die Affäre um Bundespräsident Wulff war ein zentrales Thema der Rede Güllers. Er vermied es, den Rücktritt zu fordern betonte aber den Schaden, den die Vorgänge anrichten würden.

„Der Ruf der Politik und der politischen Klasse wird weiter ruiniert“, betonte er. Der Großteil der politischen Mandatsträger würde seine Arbeit ordentlich und unbestechlich ausüben.

Durch Vorgänge wie um Wulff würden aber die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit der Politik weiter geschädigt. Er appellierte an die Anwesenden, nicht alles was auch in der Politik an falschen Dingen laufe, auf alle handelnden Personen zu übertragen. Daran würde unser demokratisches System Schaden nehmen.

Kritische Worte fand der SPD-Landtagsabgeordnete für den Umgang verschiedener Verfassungsschutzbehörden mit dem Rechtsterrorismus. „Wenn ich mit jemand von der WN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes), dessen Eltern von den Nazis terrorisiert wurden, eine Veranstaltung mache, interessiert das den Verfassungsschutz. Aber Rechtsradikale können ungestört über Jahre morden“, empörte sich Güller.

Die SPD sah er im Aufwind, „was seit der Ankündigung der Kandidatur Christian Udes besonders auch in Bayern zu spüren sei“.

Mit viel Beifall und Weißwürsten und Brezen begannen dann die „Siedler“ das neue Jahr.

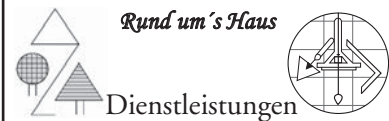
(hb)

**Der Hammerschlag**  
Verantwortlich für die Gruppe der Hammerschmiede

www.spd-hammerschmiede.de  
 Verantwortlich: Margit Hammer  
 SPD Ortsverein Hammerschmiede  
 Espenweg 11, 86169 Augsburg

**Thomas Wende**

*Rund um's Haus*



Dienstleistungen

Feuerdornweg 5e · 86169 Augsburg  
 Telefon (0821)7290674 · Mobil (0172) 8286632  
 thomas.wende@onlinehome.de

- ◆ Renovierungsarbeiten aller Art
- ◆ Fliesenlegearbeiten
- ◆ Vollwärmeschutz / Dachisolierung
- ◆ Hausmeister- und Hausservicearbeiten
- ◆ Trockenbau

Ich garantiere Ihnen  
 saubere und zuverlässige Arbeit

Rufen Sie unverbindlich an!  
 Ich erstelle Ihnen gerne ein günstiges Angebot!



## 600 Jahre Trinkwasserversorgung (aus Augsburg – RegioMagazin 2012)

sind ein Jubiläum, das bis 2012 nur wenige Städte Europas vermerken konnten. Augsburg kann! 1412 begann hier die städtische Trinkwasserversorgung. Fünf Wassertürme aus der Frühen Neuzeit sind erhalten, vier zu besichtigen. Zu besichtigen ist auch das Wasserwerk am Hochablass, das die Wassertürme 1879 ablöste.

Anno 1412 begann in Augsburg das Zeitalter städtischer Trinkwasserversorgung. Augsburg notiert somit 2012 ein rares Jubiläum, dessen sich – europaweit – nicht viele Städte rühmen können. Was hat es mit diesem Jubiläum auf sich? Die römische Fernwasserleitung nach Augusta Vindelicum verfiel nach dem 5. Jahrhundert. Fast 1000 Jahre lang flossen die Quellbäche, die Singold, die Wertach und der Lech an der auf der Hochterrasse wachsenden Bischofs- und Reichsstadt vorbei, ohne dass ihr Wasser oben genutzt werden konnte. Mühlen und anderes Handwerk mit hohem Wasserbedarf siedelten sich unten im Lechviertel an. Die auf dem hochwassersicheren Geländesporn lebenden Augsburger aber mussten Brunnen graben und Zisternen füllen.

Die Anfänge des plätschernden Wassers in dem auf der Hochterrasse gelegenen Augsburg werden von etlichen Chronisten geschildert – darunter auch von Zeitzeugen. Ein namentlich nicht bekannter Bürger vermerkte in seinen Aufzeichnungen zum Jahr 1412:

„16. Oct. Annodm. 1412 jar umb Gally do macht man das türenlin und die stundglock darein uff dem Berlachtungren. item die zeit macht man auch die röprunnen zum ersten maul.“

In diesem Jahr war in Augsburg deshalb der erste Brunnenturm aus Holz gebaut worden. 1416 folgte ein zweiter hölzerner Turm beim Roten Tor. Um 1450 baute man einen Befestigungsturm auf dem Mauerberg zum

Brunnenturm um. Er überragt das einstige Pumpenhaus (heute Kino „Liliom“) über dem Stadtgraben. Erhalten (und auch zu besichtigen) ist zudem der Wasserturm an der Kahnfahrt.

Anno 1464 brannte der Brunnenturm am Roten Tor ab. Er wurde höher als zuvor aus Backsteinen wieder aufgebaut – der „Große Wasserturm“ entstand. 1470 wurde sein „kleinerer Bruder“ angebaut. Beide Türme sind als wassergeschichtliches Museum Teil des „Kulturparks Rotes Tor“. Zu dritt sind die Wassertürme beim Roten Tor seit 1599. Aus einem Stadtmauerturm wurde damals der „Kastenturm“. Er erhielt zur Erhöhung des Wasserdrucks zwei Geschosse aufgesetzt, denn er belieferte ab 1594 den Augustusbrunnen und den seit 1599 sprudelnden Merkurbrunnen. Seit 1602 ließ er die 21 Fontänen des Herkulesbrunnens plätschern.

Fließwasser aus den städtischen Anlagen war lange ein Privileg: 1502 „vergönnte der Rat dem Bischof, Wasser in seine Pfalz zu leiten“. Der hohe geistliche Herr erhielt als erster Privatabnehmer (kostenfrei) Wasser aus der städtischen Leitung ins Haus geliefert. 1545 bekamen auch Anton, Hans Jakob und Georg Fugger „wegen ihrer der Stadt erwiesenen vielfältigen Dienste ein freies Röhrwasser“. Erst 1558 wurde es möglich, „jedem Bürger, so er es begehrt, in sein eigen Haus zun Wassertrögen oder Badstuben um ein ziemlich Geldschätzung allhie auszuteilen“. 1875 – Augsburg war auf 57000 Einwohner angewachsen – erhielten immer noch nur 25 Prozent der Bewohner Augsburgs Leitungswasser.

Bis 1879 das Augsburger Wasserwerk am Hochablass in Betrieb ging, musste der Rest sein Wasser aus Brunnen schöpfen.

Dieser Beitrag stammt von Franz Häußler. Der Stadthistoriker verfasste das Buch „Augsburgs historisches Wasserwerk. Ein einzigartiges Technikmuseum“, das die Historie der Trinkwasserversorgung beschreibt (*erhältlich im Wasserwerk am Hochablass und bundesweit im Buchhandel, Hrsg. Stadtwerke Augsburg*).



Brunnenmeisterhof – Wassertürme

GESTALTUNG – WERBUNG – DRUCK




**DRUCKEREI HAAG GmbH**  
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53  
www.druckerei-haag.de


**Wohnungskauf ist Vertrauenssache**

attraktive Neubauwohnungen in Bestlagen in Pfersee und Göggingen

<b>Wohndomizil Sheridan Park, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.</b>	
3 Zi.-Wohnung, 79,18 m <sup>2</sup> Wfl., 1. OG mit Balkon	€ 206.800,-
4 Zi.-Wohnung, 96,32 m <sup>2</sup> Wfl., EG mit Terrasse und Garten	€ 264.900,-
<b>easy wohnen Göggingen, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.</b>	
5 Zi.-Wohnung, 152,03 m <sup>2</sup> Wfl., 1. OG mit Loggia und Balkon	€ 299.900,-
2 Zi.-Wohnung, 57,97 m <sup>2</sup> Wfl., EG mit Terrasse und Garten	€ 148.300,-



tfm Wohnbau GmbH & Co. KG  
Kobelweg 85 • 86156 Augsburg  
☎ 0821 440170-0 • www.tfm-wohnbau.de



## Grüner Strom für 3.900 Haushalte Hochablass ideal für geplantes Wasserkraftwerk.

Noch ist nichts endgültig entschieden beim geplanten Wasserkraftwerk am Hochablass. Bodenuntersuchungen haben zwar die Baukosten von 8,9 auf 10,9 Millionen Euro steigen lassen; noch ist das Kraftwerk, was die Wirtschaftlichkeit angeht, aber klar im grünen Bereich. Der Aufsichtsrat hat eine eindeutige Grenze der Rendite festgeschrieben, die nicht unterschritten werden darf. Klar ist aber auch: Wenn wir die Energiewende wollen, müssen wir handeln – alle.

Die Stadtwerke Augsburg sind auf dem Gebiet ganz vorn dran. Und zwar nicht erst seit der Fukushima-Katastrophe und dem Umdenken der Bundesregierung. Bereits Anfang des Jahrtausends hat Geschäftsführer Dr. Claus Gebhardt das strategische Unternehmensziel ausgegeben: „Ran an die Quellen“. Seither wurde und wird die Eigenerzeugung auf- und ausgebaut, und zwar ökologisch: Gasturbine und Holzhackschnittel-Heizkraftwerk für Strom und Fernwärme mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung, regenerativer Windkraft oder Fotovoltaik.

Wo, wenn nicht hier? Möchte man beim Hochablass meinen. Turbinen für die Nutzung der Wasserkraft in ein vorhandenes Wehr einzubauen, bedeutet den geringst möglichen Eingriff in die Flusslandschaft und damit in die Natur – anders übrigens, als bei dem einige Flusskilometer aufwärts von e.on geplanten Kraftwerk. Das Hochablass-Wehr ist also ideal, um das Wasser, das dort den Lech runterfließt, für die Stromerzeugung zu nutzen.

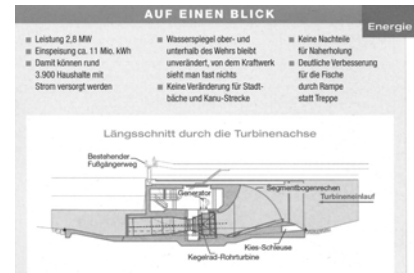
### Wellnessoasen für die Fische

Und die Fische? Deren Situation verbessert sich an dem Wehr gegenüber heute deutlich. Die bestehende Fischtreppe, kann nur von den wenigsten Fischarten genutzt werden. Zusammen mit Wissenschaftlern wurde nach neuesten Erkenntnissen eine Fischrampe geplant, mit deutlich weniger Gefälle und sogar Bereichen und Becken in denen die Fische auf ihrem Weg nach oben Kraft tanken können. Naturverträglich ist es also. Und wirtschaftlich? Auch. Als „Restwasserkraftwerk“ konzipiert, reicht das Wasser aus, das über das Wehr strömt, um die Anlage wirtschaftlich zu betreiben. Dazu wurden Wassermengen der vergangenen 30 Jahre analysiert und den Berechnungen zugrunde gelegt – unter Berücksichtigung des Klimawandels.

Und den Turbinen reicht auch eine geringere Wassermenge aus, damit sie Strom liefern. Wenn alles fertig ist, wird der Spaziergänger und Erholungssuchende von dem Kraftwerk kaum et-

was sehen – es wird unter Wasser im Wehr eingebaut. Während der Bauzeit kann durch einen Behelfssteg der Lech an dieser Stelle stets überquert werden und auch der Kiosk ist zugänglich. Geplant ist, im Frühjahr 2012 mit dem Bau zu beginnen. Bis Mitte 2013 soll das Kraftwerk Strom ins Netz einspeisen, allerspätestens jedoch Ende 2013 ab 1. Januar 2014 ändert sich die Einspeisevergütung des EEG.

Stawa



Querschnitt durch das Kraftwerk

## Neujahrsvahrt BRB - Sonderfahrt für die AWO Augsburg

Mehr als 100 Reisetelnehmer zählte die Ausflugsgruppe der Arbeiterwohlfahrt Augsburg bei der Neujahrsvahrt 2012.



Hochablass

**FAHRKARTE**

Neujahrsvahrt 2012 auf historischen Strecken des Alpentransit von Augsburg nach Garmisch-Partenkirchen

Zugfahrt mit der Bayerischen Regio-bahn von Augsburg nach Garmisch-Partenkirchen auf historischen Eisenbahnstrecken der ehemaligen königlichen Eisenbahn.

Kostenbeitrag hin und zurück 18,00 EUR  
 Sonntag, 22. Januar 2012, Abfahrt: 8.00 Uhr  
 vom Hauptbahnhof Augsburg

AWO Augsburg

Fahrkarte: Neujahrsvahrt

Parkplätze vor dem Haus

Rosi's

BACKSHOP

Frisch aus der Backstube!

Brot- und Backwaren  
belegte Sandwich, Snacks & Salate

Affinger Straße 6  
86169 Augsburg  
Tel. 0821-705078  
Fax 0821-741529

Mo - Fr bis 15.00 Uhr, Sa bis 10.00 Uhr offen

**AWO AUGSBURG**

Sozialzentrum  
Hammerschmiede/  
Firnhaberau

Marienbader Straße 29a  
86169 Augsburg  
Telefon 08 21/700 21-0  
Telefax 08 21/700 21-40

Probleme lösen -  
Leben gestalten

eMail: [awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de](mailto:awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de)  
Internet: [www.awo-augsburg.de](http://www.awo-augsburg.de)

**Zielbahnhof war Garmischpatenkirchen am Fuße des höchsten Deutschen Berges in den Alpen, der Zugspitze. Es ist eine kleine Jubiläumsfahrt, die fünfte Neujahrsfahrt der Arbeiterwohlfahrt mit der Bayerischen Regiobahn.**

Die Fahrtstrecke verlief von Augsburg Hbf zunächst nach Bobingen und weiter nach Kaufering nach Landsberg. Die weitere Streckenführung verlief über die historische „Fuchstalbahn“ nach Schongau. Vor 10 Jahren hatte schon einmal eine Neujahrsfahrt über diesen Streckenabschnitt stattgefunden. Das Ungewöhnliche und Besondere ist, dass Anfang der 80iger Jahre diese Strecke für den Personenverkehr von der Deutschen Bundesbahn gesperrt worden war. Die Streckenführung zeichnet sich besonders durch seine Einbindung in die Landschaft aus.

Nach kurzem Aufenthalt in Schongau verläuft die Fahrt weiter zum ehemaligen Kohleabbauort Hohenpeißenberg nach Murnau entlang der Loisach nach Eschenloe und Farchant. Hier liegt das Trinkwassereinzugsgebiet der Stadt München. Schon bald danach erreichen wir Garmischpatenkirchen.

Der Wettergott ist heute auf der Seite der Neujahrsfahrer. Die Fahrgäste konnten bei Sonnenschein und teilweise blauem Himmel die herrliche Bergwelt genießen. Leider war die Zahnradbahn auf die Zugspitze wegen Lawinengefahr auf der Zugspitze gesperrt. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für Spaziergänge und zur Teilhabe am Brauchtum der Schäffler mit ihrem Schäfflertanz. Nach 5 Stunden Aufent-

halt in Garmischpatenkirchen fuhr der Sonderzug wieder zurück nach Augsburg. Der Rückweg führte über die Ammerseestrecke Raisting, Dießen, Utting und Schondorf.

Um 18.45 Uhr lief der Sonderzug wieder in Augsburg ein und damit endete eine erlebnisreiche Neujahrsfahrt der Arbeiterwohlfahrt Augsburg.

KK



beim Schäfflertanz

Pressemitteilung 03/12 vom VKU-Verband kommunaler Unternehmen

**FORSA-Umfrage: Bürger wollen in Umbau des Energiesystems investieren**

Berlin, 04.01.2012. Auch fast ein Jahr nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima ist die Bereitschaft in der Bevölkerung, mehr Geld für den Umbau des Energiesystems auszugeben, sehr hoch. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des renommierten Meinungsforschungsinstituts forsa, im Auftrag des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). So sind 61 Prozent der Befragten bereit, mehr für ihren Strom zu bezahlen, um damit den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen. Dabei zeigt sich, je höher

das Nettoeinkommen, desto größer ist die Bereitschaft, höhere Strompreise zu zahlen. Der VKU sieht darin eine wichtige Grundlage, die Energiewende erfolgreich umzusetzen. „Die Energiewende ist nicht zum Nulltarif zu haben und erfordert deshalb die Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte. Ohne den Willen der Bevölkerung, den Umbau auch finanziell mitzutragen, wäre dieses wichtige Projekt zum Scheitern verurteilt“, erklärt VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck.

Durch höhere Strompreise allein ist der Umbau des Energiesystems jedoch nicht machbar. Eine wichtige Voraussetzung ist auch die Akzeptanz für große Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise von Windparks. Tatsächlich fänden es 54 Prozent der Befragten gut beziehungsweise sehr gut, wenn in der Nachbarschaft eine Wind-Energie-Anlage stünde. „Wir sehen gerade an Stuttgart 21 wie schwierig es ist, große Infrastrukturprojekte umzusetzen, wenn dafür die Akzeptanz in der Bevölkerung fehlt. Umso erfreuli-

Wo Gastlichkeit Trumpf ist.

**Begegnungsstätte  
der Arbeiterwohlfahrt  
Hammerschmiede**

cher ist es zu sehen, dass die Mehrheit der Bevölkerung den Bau von Windkraftanlagen in der Region akzeptiert“, so Reck weiter. „Das bestärkt die Bemühungen unserer Stadtwerke, die seit Jahren in den Ausbau regenerativer Infrastrukturprojekte investieren.“ Derzeit investieren kommunale Versorger fast sieben Milliarden Euro in den Ausbau erneuerbarer Energien.

In einem weiteren Fragenkomplex wurde das Vertrauen in Institutionen abgefragt. Hier zeigte sich, dass das Vertrauen in Institutionen mit lokalem Bezug am höchsten ist. Besonders signifikant ist dabei der direkte Vergleich von Stadtwerken und Energiekonzernen. 43 Prozent der Bürgerinnen und Bürger bringen den Stadtwerken großes Vertrauen entgegen. Bei den vier Energiekonzernen sind es hingegen nur 13 Prozent. „Hier sieht man sehr deutlich, dass die Nähe zum Kunden sowie örtliche Verbundenheit

wichtige Kriterien sind, um Vertrauen zu erzeugen“, erklärt Reck abschließend. „Stadtwerke sind vor Ort tätig, arbeiten in überschaubaren Strukturen und stehen mit den Bürgern in direktem Kontakt. Sie sind damit eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiewende.“

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt über 1.400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser und Abfallwirtschaft. Mit 236.000 Beschäftigten wurden 2009 Umsatzerlöse von rund 94 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 8 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment einen Marktanteil von 54,2 % in der Strom-, 67,7 % in der Erdgas-, 76,3 % in der Trinkwasser-, 58,2 % in der Wärmeversorgung und 12,8 % in der Abwasserentsorgung.

## Sonntagstreff erfährt neuen Auftrieb

Einen erfreulichen Zuwachs an Teilnehmern kann der offene Sonntagstreff der AWO in der Begegnungsstätte in der Marienbader Straße 27 in der Hammerschmiede verzeichnen. Eine gemütliche Unterhaltungsrunde für Senioren, die gerne die Gemeinschaft suchen und aktiv am Leben teilnehmen wollen. Wir sind für alle Senioren offen, jeden 1. Sonntagnachmittag im Monat. Wenn Sie Lust haben, mit dabei zu sein, Sie sind herzlich eingeladen.



Sonntagstreff, die Unterhaltungsrunde für Senioren

### Sehr geehrte Damen und Herren,

„Dioxin, EHEC, Antibiotika-Missbrauch! Ein Skandal folgt dem nächsten. Eine ganze Branche gerät in Misskredit. Die Verbraucher sind verunsichert. Wir sind uns hoffentlich einig: wir brauchen eine grundsätzliche Diskussion darüber wie unsere Nahrungsmittel produziert werden!“ Die zum Teil grausamen Zustände in der Intensivtierhaltung sorgen seit Jahren schon für Skandale. Es ist der

Antibiotika Missbrauch, der die aktuelle Debatte anfeuert.

Das macht doch mehr als deutlich: wir brauchen einen grundlegenden Wechsel in der Tierhaltung. Weg von der Intensiv – Tierhaltung hin zu einer artgerechten Tierhaltung. Genau so habe ich es in **meiner Rede** auch dem Plenum im Bundestag vorgetragen.

### solide Fahrausbildung in den Klassen A+B

mit modernster Unterstützung:  
TV mit DVD (CDI)

Kursbeginn jederzeit  
möglich in der

Hammerschmiede **70 64 70**  
oder Firnhaberau **747 14 93**

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
17:00 bis 19:00 Uhr  
Unterricht  
Montag bis Donnerstag  
von 19:00 bis 20:30 Uhr

### Planen und Zelte

- LKW-Planen
- Anhänger-Planen
- Abdeckplanen
- Werbetransparente
- Bootspersenninge
- Schutzvorhänge
- Zelteinkleidungen
- Kleinzeltallen
- Gruppentente
- Sonderanfertigungen

Alndlinger Str. 5 • 86167 Augsburg  
Tel. 08 21 / 70 50 41

## Feiern sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier. Kostengünstig. Bis zu 100 Personen. Parkplätze ausreichend vorhanden.



Informationen: Telefon (0821) 70 24 90



Heinz Paula

Das schöne daran ist ja, dass die entsprechenden Anträge bereits vorliegen. Für die SPD-Bundestagsfraktion hatte ich bereits ganz konkrete Anträge zu den Themen **Ökolandbau und Intensivtierhaltung** ausgearbeitet, die die Regierungskoalition leider alle blockiert. Das ist unentschuldig!

Das Thema Intensivtierhaltung betrifft uns alle. Es geht nicht nur um die Gesundheit der Tiere, sondern letztendlich auch um unsere eigene. Nicht nur auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin wird über Agrarpolitik gesprochen. Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) soll ab 2013 neu ausgerichtet werden.

Zunächst noch zu einem anderen sehr wichtigen Thema: Die Endlagerung von radioaktivem Abfall. Ein **Beschluss** der SPD-Bundestagsfraktion stellt wichtige Eckpunkte für ein Endlagersuchverfahren vor:

»Man muss sich keine Illusionen machen, ein 100-Prozentig „sicheres“ Endlager gibt es nicht. Daher kann es nur darum gehen, die radioaktiven Stoffe so langfristig wie möglich zu isolieren. »Die Standortwahl ist deshalb die wesentliche Entscheidung für die Langzeitsicherheit eines Endlagers. »Durch die bestmögliche Schadensvorsorge, also den bestmöglichen Standort, soll das Grundrecht auf Leib und Leben (Bundesverfassungsgericht) ausreichend geschützt werden. »Der Standort Gorleben ist nicht genehmigungsfähig, weil er bislang nicht nach wissenschaftlich-technischen, sondern nach politischen Motiven ausgewählt wurde. »Wissenschaftliche Sicherheitsaspekte müssen in Zukunft eine übergeordnete Rolle bei der Suche nach einem Endlager spielen.

Herzlichst Ihr  
**Heinz Paula, MdB**

## Olympia 1972 – 40 Jahre Eiskanal Die Augsburger Erfolgsgeschichte

Weltweit großer Jubel bei den Kanuten, als 1968 das IOC beschließt, dass der spektakuläre Kanuslalom erstmals zu den Spielen 1972 in München olympische Disziplin wird. Vorgesehen dazu war ein Provisorium am Isarwehr beim Deutschen Museum. Alle – IOC, ICF und DKV – wollten dies so. Nur nicht die Augsburger. Sie sahen die Chance, an ihrem alten Eiskanal etwas Neues, noch nie Dagewesenes zu errichten und die Zukunft des Sports auf lange Jahre zu sichern. Der Kampf mit Mün-

chen begann. Das erfolgreiche Trio – Sportbürgermeister Hans Breuer (1972 dann OB), AZ – Sportredaktionsleiter Robert Deininger und Weltmeister Karl Heinz Englet – siegte. Dank des Konzepts einer weltweit einmaligen künstlichen Wildwasserstrecke erhielt Augsburg den Zuschlag. Eine neue Ära im Kanuslalom begann.

Für seinen Einsatz wurde Karl Heinz Englet die Ehre zuteil, das olympische

Feuer im Kanustadion zu entzünden. Die Spiele waren mit insgesamt 45.000 Zuschauern an beiden Tagen ein riesiger Erfolg. Alle vier Goldmedaillen fischten die DDR-Kanuten aus dem Eiskanal. Für die favorisierten BRD-Paddler reichte es immerhin zu zweimal Silber und einmal Bronze.

Leider wurde der Kanuslalom dann 20 Jahre vom olympischen Programm gestrichen. Neubeginn war erst wieder 1992 in Barcelona. Der Verein Kanu Schwaben Augsburg – Ausrichter der Euro 2012 – stellt bis heute, seit 1992 vier Olympia Sieger, die einzigen die es in dieser Sportart in Deutschland gibt.



### Obst- und Gemüseverkauf

Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

# UHL

Gärtnerei

86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32



## Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!

*Wir verlegen,  
renovieren, reinigen  
und pflegen  
verbrauchte Beläge,  
sanieren Unterböden  
fachmännisch,  
günstig und pünktlich!*



**Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden**  
**CV-Designbeläge · Teppiche**

Augsburg-Hammerschmiede  
Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955



**BALTEx**  
Bodenbeläge

[www.baltex.net](http://www.baltex.net)

Mehrere Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Welt-Cup-Veranstaltungen fanden auf dem – nach nunmehr vier Jahrzehnten – in die Jahre gekommenen Eiskanal statt. Die Anlage wird nun mittels eines Masterplans in den nächsten Jahren in puncto Infrastruktur gemäß den neuesten Anforderungen des Weltverbands erneuert bzw. ergänzt. Begonnen haben die Maßnahmen mit dem gerade neu erbauten Bundesleistungszentrum.

Die beiden Oberbürgermeister Hans Breuer als Bauherr und Dr. Kurt Gribl als Sanierer können stolz sein auf ihre Augsburger Kanuten, die dazu beitragen, dass Augsburg als „Welthauptstadt des Kanusports“ bezeichnet wird.

*Christian Doser*

(mit freundlicher Genehmigung von Stadtrat Karl Heinz Englet, Weltmeister)



*Olympiade 1972*

## Der Zoo feiert seinen 75. Geburtstag

**Das ist natürlich das zentrale Thema für das neue Jahr. Und der Start war bereits im Oktober 2011, als erstmalig ein Zookalender vorgestellt wurde. Ein Kalender repräsentiert vom Grundsatz her schon ein Jahr und in diesem Zusammenhang ein großes Dankeschön an die Stadtparkasse Augsburg, die für ihren jährlich erscheinenden Kalender den Augsburger Zoo als Thema gewählt hat.**

Die nächste größere Jubiläumsaktion ist bei der Augsburger Frühjahrsausstellung 2012 geplant, die vom 14. bis 22. April stattfindet. Im Mai geht es dann richtig los, denn eine Woche lang (vom 3. – 12. Mai) steht die ganze City-Galerie unter dem Motto 75 Jahre Zoo Augsburg.

Der Höhepunkt des Jahres ist aber das Geburtstagswochenende Mitte Juni. Vom 15. bis 17.06. wird gefeiert: Am Abend des 15. Juni startet nach Schließung des Zoos die Jubiläumsnacht mit den unterschiedlichsten Künstlern. Ähnlich wie bei der Dschungelnacht werden im romantisch beleuchteten Zoo an den verschiedenen Orten Aktionen stattfinden. Die Puppenkiste, die Gruppe Cash'n Go, Le-

sungen oder Kleinkunst werden die Besucher unterhalten. Samstag, dem 16.06. steht alles im Zeichen des Vogels, und es findet der erste Spatenstich zur begehbaren Vogelvoliere statt. Darum herum gibt es ein buntes Programm zu den gefiederten Zoobewohnern.



*An der Spitze der Publikumsgunst: das Breitmaulnashorn*

Damit auch unsere jungen Besucher nicht zu kurz kommen, ist am Sonntag den 17.06. ein Familienprogramm mit Kindertheater, Luftballonkünstler Toby van Deisner und verschiedenen anderen Vorstellungen geplant.

Das Beste daran: alle Personen über 75 Jahre haben anlässlich des Zoojubiläums freien Eintritt. Abgesehen von den Feierlichkeiten zum Jubiläum gibt es natürlich noch andere Programmpunkte. So gibt es auch 2012 wieder die beliebten Abendführungen in den Monaten April, Mai, Juni und August (Voranmeldung erforderlich), und am letzten Freitag im Juli ab 19 Uhr die Dschungelnacht für die ganze Familie. Traditionsgemäß werden die Mitglieder des Freundeskreises wieder von der Zoodirektorin im Rahmen einer Führung mit den aktuellen Neuigkeiten vertraut gemacht.

Zweimal im Jahr findet dieses Angebot statt: vor der Mitgliederversammlung im März und vor dem Sommerfest im August.

*Dr. Barbara Jantschke*

### Ihre nächste infau-Sammelstelle für Elektronikschrott

**Gersthofen**  
Mülldeponie Augsburg-Nord  
Gersthofener Str.  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

**Lechhausen**  
Proviantbachstr. 1  
(Zufahrt: Joh.-Haag-Str.)  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 8.30 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.30 Uhr  
Freitag 8.30 – 13.00 Uhr

infau-lern/statt GmbH  
Proviantbachstr. 1  
Tel.: 08 21 / 7 20 86 - 0

**infau**  
lern / statt

## Augsburgs größte Lampenschau im Riegel-Center

bietet Ihnen auf über 1000 m<sup>2</sup> bis zu 10000 ausgestellte Lampen

Neuburger Straße 217  
Telefon 08 21/705761



Dr. Paul Wengert, MdL und ehemaliger Augsburger Oberbürgermeister:

## Für Jubel-Arien über den Bayerischen Nachtragshaushalt besteht kein Anlass

Was die Staatsregierung dem Bayernvolk auf den Gabentisch legte ist wenig, dafür aber schön verpackt. Trotz der deutlichen Steigerung der Steuereinnahmen 2011 in Höhe von 1,68 Milliarden und 1,78 Milliarden Euro 2012 sind die Jubel-Arien der Staatsregierung über den Nachtragshaushalt nicht gerechtfertigt, denn trotz 1,5 Milliarden Euro Haushaltsverbesserungen im Jahr 2012 bekommt die Staatsregierung nur ein Investitionsprogramm in Höhe von 700 Millionen Euro zustande.

Das liegt daran, dass erst einmal die bislang in den Planungen für 2012 vorhandenen Löcher gestopft werden müssen. Das gilt für den Ersatz der Grundstockmittel in Höhen von 582 Millionen Euro ebenso wie für die längst überfällige Anpassung der Bezüge der Beamten. Von der behaupteten Stärkung der Rücklagen auf über 2 Milliarden Euro kann keine Rede sein. Ende 2010 betrug die Rücklagen 2,3 Milliarden Euro. Nur durch die Steuermehreinnahmen kann die bislang geplante Plünderung der Rücklagen vermieden werden. Sie werden gegenüber Ende 2010 stagnieren oder sogar sinken. 250 Millionen Euro Schulden jetzt zu tilgen ist angesichts nicht geleisteter Zuführungen zum Versorgungsfonds und zur Versorgungsrücklage in Höhe von 253 Millionen Euro im Jahr 2011 und einem weiteren Aussetzen der Zuführungen im Jahr 2012 in Höhe von 310 Millionen Euro gerade zu grotesk.

Das bedeutet unterm Strich: Es werden keine Schulden zurückgezahlt, sondern die künftigen Zahlungsverpflichtungen steigen sogar deutlich an. Auch die Investitionsquote ist mit 12 Prozent exakt so hoch wie im Jahr 2011. Sie steigt entgegen den Behauptungen der Staatsregierung nicht, sie ist nur etwas

höher als die historisch niedrigen 10,8 Prozent, die ursprünglich für 2012 vorgesehen waren. Die zweistufige Erhöhung der Besoldung der Beamten zum 1. Januar 2012 um 1,9 Prozent und um 1,5 Prozent zum 1. November 2012 als Wohltat auszuweisen, ist eine besondere Dreistigkeit. Im Jahr 2011 mussten nur die Beamten in Bayern und im Saarland eine Nullrunde hinnehmen, alle anderen Länder erhöhten die Bezüge um 1,5 Prozent, Baden-Württemberg sogar um 2 Prozent. Die Belastungen zum Nachteil der Beamten bleiben:

- Aussetzen der Zuführung zum Versorgungsfonds: 235 Millionen Euro.
- Aussetzen der Zuführung zur Versorgungsrücklage: 75 Millionen Euro.
- Grundsätzlich Absenkung der Eingangsbesoldung für 18 Monate.
- Wiederbesetzungssperre für 12 Monate: 25 Millionen.
- Aussetzen der Leistungsbezüge: 13,4 Millionen Euro.



Dr. Paul Wengert

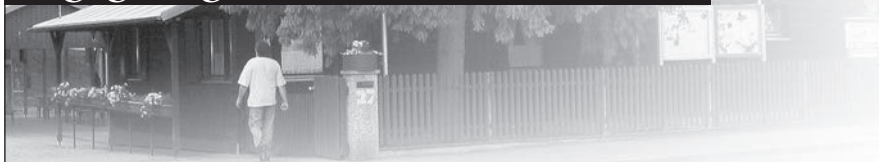
Weitere Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich erfolgen bei der Abwasserförderung um minus 16,5 %, macht 20 Millionen Euro weniger, bei der ÖPNV-Investitionsförderung um 3,8 %, macht minus 2,6 Millionen Euro, beim Straßenbau und -unterhalt um minus 0,7 %, macht minus 1,8 Millionen Euro und bei der Krankenhausfinanzierung um minus 4,4 %, macht 20 Millionen Euro weniger.

Wie der „Aufbruch Bayern“ ist auch der Nachtragshaushalt 2012 eine Mogelpackung.

Der schöne Schein, den die Staatsregierung verbreitet, trägt. Für ihre Jubel-Arien besteht jedenfalls kein Anlass.

PW

## Begegnungsstätte Hammerschmiede



**Wir sind für Sie da !**

**Wir vermitteln:**

- Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
- Mobiler sozialer Hilfsdienst

**Wir bieten an:**

- Freizeitangebote für Senioren
- Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
- gemütlichen, überdachten Biergarten

**Begegnungsstätte Hammerschmiede**

Marienbader Straße 27  
86169 Augsburg

Tel.: 70 24 90

Auskunft:

Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

## Kolping Faschingsitzung

Über einen Zeitraum von fast 5 Stunden unterhielten die Mitwirkenden der Faschingprunksitzung der Kol-

pingfamilie Lechhausen mit ihrem kurzweiligen und witzigen Beiträgen ihre Gäste.

Bei der Faschingsprunksitzung der Kolpingfamilie Lechhausen sind die absoluten Publikumsliebhaber „die Lechhauser Muhakel“. Die Büttenredner sprachen eine deutliche Sprache im Sinne der Wahrheit und Klarheit der politischen Geschehnisse. Den Mitwirkenden ist für das tolle Programm und für ihren ehrenamtlichen Einsatz Respekt zu zollen.



Die Lechhauser Muhakel

KK

## Kommunale Wälder erhalten Ausgleich vom Staat

Der Städtetagsvorsitzende und der Gemeindetagspräsident haben mit dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem Landwirtschaftsminister am 08.12.2011 einen neuen Kommunalwaldpakt unterzeichnet. Der Pakt stellt sicher, dass ab 2012 alle Kommunen für die gesetzlich vorgeschriebene vorbildliche Bewirtschaftung ihrer Wälder einen Gemeinwohlausgleich vom Staat erhalten. Damit wird eine seit 2007 bestehende Ungleichbehandlung der Kommunen gemildert: Damals waren als Folge der Forstreform die Zuschüsse für kommunales Forstpersonal eingestellt worden, jetzt erhalten auch diejenigen Kommunen ein Flächenentgelt vom Staat, die ihre Wälder mit eigenem Personal oder durch Dritte bewirtschaften.

Seit der Forstverwaltungsreform 2005, bei der auch ein Personalabbau bei den staatlichen Forstbehörden von 20 % bis zum Jahr 2019 beschlossen wurde, besteht zwischen dem Staatswald einerseits und den kommunalen Wäldern andererseits sowie innerhalb der Kommunalwälder eine Gerechtigkeitslücke beim Ausgleich für Gemeinwohlleistungen.

Während der Staatswald hierfür Unterstützung erhält, war dies bislang nur bei einem Teil der Kommunalwälder der Fall.

Der Staat erkennt bislang bei den Kommunen, deren Wälder von staatlichen Förstern bewirtschaftet werden, die Erbringung von Gemeinwohlfunktionen in Höhe von 40 % des Aufwands an.

Dies geschieht dadurch, dass der Staat die Entgelte für die staatliche Betriebsleitung und Betriebsausführung der Kommunalwälder in deren Endstufe im Jahr 2016 dann als „kostendeckend“

anerkennt, wenn sie 60 % der für den Staat entstehenden Personalaufwendungen erreicht haben. Der neue Pakt garantiert dies den Kommunen weiter, die trotz Personalabbaus bei den staatlichen Förstern auch künftig in den Genuss staatlicher Bewirtschaftung ihrer Wälder kommen.

Neu ist, dass jetzt auch die Kommunen, die ihre Wälder durch eigenes oder fremdes Personal bewirtschaften lassen, als Gemeinwohlausgleich ein Flächenentgelt von 7,80 Euro je Hektar Holzbodenfläche und Jahr für Betriebsleitung und Betriebsausführung sowie von 6,50 Euro je Hektar Holzbodenfläche und Jahr für die Betriebsausführung allein erhalten.

Diesen Ausgleich erhalten auch die Kommunen, die nicht mehr in den Genuss staatlicher Beförderung kommen können, weil der Staat vor Ort bereits Personal abgebaut hat.

Der Bayerische Städtetag und der Bayerische Gemeindetag bemühen

sich seit 2009 intensiv um eine politische Lösung dieser Gerechtigkeitslücke. Die Maximalforderung, einheitlich für alle Kommunalwälder eine Anerkennung der Gemeinwohlleistungen in Höhe von 40 % zu erreichen, die ihre Wälder mit eigenem Personal oder durch Dritte bewirtschaften, war nicht durchsetzbar.

Die Städte und Gemeinden haben mit der jetzt gefundenen Lösung immerhin Planungssicherheit bis zum Jahr 2019. Dann sollen die Auswirkungen des Pakts evaluiert werden.

Kontakt:  
thomas.kostenbader@bay-staedtetag.de



Stadt Augsburg ist drittgrößter kommunaler Waldbesitzer – Revier Siebenbrunn

## Besser als erwartet Alles deutet heute auf ein leichtes Plus beim Konzernabschluss hin

Und wieder ging nicht nur ein Jahr zu Ende, es wird aller Voraussicht nach auch wieder erfolgreicher für den Konzern, als ursprünglich gedacht. So war im Wirtschaftsplan für dieses Jahr ein Konzernergebnis von einer Million Euro angenommen worden, nach heutigem Stand werden es aber gut 14 Millionen Euro sein. Bevor jetzt jemand in Freudentaumel verfällt, muss diese Zahl deutlich relativiert werden: Zehn Millionen Euro stammen aus dem bisherigen Verkauf von Anteilen an Bayerngas – ein einmaliger Effekt; bleiben also gut drei Millionen Euro als „tatsächliches“ Plus.

Bereits in den vergangenen Jahren hatten wir beim Plan vorsichtig kalkuliert. Und das ist gut so, sind die Risiken und Unwägbarkeiten durch die rasanten Veränderungen insbesondere am Energiemarkt doch erheblich. So hat etwa die deutliche Absatzsteigerung bei Firmenkunden den Rückgang des Stromabsatzes in der Grundversorgung mehr als wett gemacht.

### Energiepreise bleiben stabil – Trinkwasser wird teurer

Und was machen unsere Preise? Strom und Erdgas vorerst gar nichts, zumindest nicht über die energieintensive Heizperiode, voraussichtlich bis 1. April. Damit sind die Preise seit 1. Januar 2011 stabil. Beim Strom zeichnet sich allerdings eine Erhöhung voraussichtlich am 1. April ab. Nur wie hoch diese sein wird, weiß noch

niemand so genau. Das hängt hauptsächlich von der Höhe der neuen Sonderumlage (§19 StromNEV-Umlage) ab, die von der Bundesnetzagentur erst noch endgültig festgesetzt werden MUSS. Dabei werden energieintensive Industriebetriebe von den Netzentgelten befreit und die Kosten auf die Allgemeinheit umgelegt. Wegen deutlich gestiegener Kosten für die Tief- und Leitungsbau muss der Preis für Trinkwasser ansteigen, um durchschnittlich 3,5 Prozent - für einen durchschnittlichen Haushalt sind das unterm Strich 1,31 Euro mehr im Monat. Trotzdem bleibt das Augsburger Trinkwasser eines der günstigsten in Deutschland. Für die Sicherung der Qualität wird weiterhin in das Leitungsnetz aber auch in einer weiteren Horizontalfilterbrunnen investiert.

SWA

## Engagementpreis für Augsburg

Zum Abschluss des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit hat das Bündnis für Gemeinnützigkeit in Berlin den Deutschen Engagementpreis in sechs Kategorien verliehen. In der Kategorie Politik und Verwaltung ging der Preis an die Stadt Augsburg mit dem Bündnis für Augsburg. Im Bündnis für Augsburg arbeiten Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft an der Gestaltung ihres Gemeinwesens und entwickeln zahlreiche innovative Projekte zur Engagementförderung. Träger des Deutschen Engagementpreises ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit.

Bay. Städtetag



**Heinz Eichleiter**  
GmbH

**Holz- und Bautenschutz  
Feuerschutz  
Schädlingsbekämpfung  
Desinfektion**

Beethovenstraße 32 a  
86368 Gersthofen  
☎ (0821) ☎ 474940

**Als Eigentümer vermieten  
wir provisionsfrei:**

- Wohnungen
- Appartements
- Büros
- Gewerbe- und Lagerflächen



Untere Jakobermauer 11  
86152 Augsburg  
Telefon (08 21) 50 25 70  
Telefax (08 21) 5 02 57 30

Grundstücks GmbH

**Stötter Immobilien GmbH**

An der Schindlerlohe 3 · 86482 Aystetten  
Telefon: 08 21/48 59 14 · Telefax: 08 21/48 58 21

Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir  
der richtige Partner für Sie bei

- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

**Karl Stötter  
Stötter Immobilien  
GmbH**

zum Kauf oder zur Anmietung.  
Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.

## HOTEL ADLER

**Neuburger Straße 238 f**

Zufahrt über Feudornweg

**86169 Augsburg**

**Telefon 08 21/ 74 05 - 0**

**www.hotel-adler-augsburg.de**

- reichhaltiges Frühstücksbuffet  
für Genießer ab 6.00 Uhr  
bis in die Mittagsstunden
- das Restaurant im Hause bietet  
Spezialitäten und gutbürgerliche Küche
- mit Sonnenterrasse
- Konferenz- bzw. Veranstaltungsräume  
für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.



**März 2012**

Samstag,	03.03.12	SPD-Hauptversammlung
Mittwoch,	07.03.12	Vortrag: Naturheilkunde
Samstag,	10.03.12	ASF-Treffen
Freitag,	16.03.12	Seniorenstarkbierfest
Freitag,	23.03.12	1. Seniorentanznachmittag

**April 2012**

Montag,	02.04.12	SPD-Vorstandssitzung
Mittwoch,	04.04.12	Vortragsreihe mit Referent
Samstag,	07.04.12	AWO-Hauptversammlung
Freitag,	27.04.12	2. Seniorentanznachmittag
Sonntag,	29.04.12	Traditions-Veranstaltung

**Freizeit-Aktionen monatlich**

- jeden Dienstag Kegeln 14.00 Uhr  
Pfarrheim St. Franziskus  
mit Ruth Kraiss
- jeden 3. Dienstag Bastlertreffen  
15.00 Uhr AWO-Stuben  
mit Bruni Zimmermann
- jeden Mittwoch Gymnastik  
9.00 Uhr Waldorfschule  
mit Regine Lamprecht
- jeden 1. Mittwoch: Vortragsreihe  
15.00 Uhr AWO-Stuben  
mit Fach-Referent
- jeden 3. Donnerstag Seniorennachmittag  
15.00 Uhr AWO-Stuben
- jeden 4. Freitag: offener Seniorentanz  
15.00 Uhr AWO-Stuben
- jeder 2. Samstag Frauenstammtisch  
15.00 Uhr AWO-Stuben  
freie Diskussionsrunde
- jeder 1. Sonntag Sonntagstreff  
15.00 Uhr AWO-Stuben  
mit Ute Knappich

*Helpen und Freizeit  
mit der AWO!*

**Regelmäßige Angebote**

Täglich:	Vermittlung Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Täglich:	Vermittlung Mittagstisch und Essen auf Rädern mit DPWW
Beratung:	jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Fußpflege:	nach Vereinbarung
Heilpraktiker:	nach Vereinbarung
Wandern:	alle 2 Wochen am Dienstag – Angebote in der Begegnungsstätte zu erfahren
Feiern:	<a href="http://www.feiern-in-augsburg.de">www.feiern-in-augsburg.de</a>

**Elektroschrottannahme**

Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!  
Annahmestelle: Deponie Augsburg-Nord,  
an der Gersthofer Straße!

**„Jetzt brauchen wir nur noch die richtigen Möbel! Und die gibt 's bei Möbel Raschke!“**

**Möbel Raschke GmbH**

Unteracher Str. 1 • 86508 Rehling • Telefon 08237/96200

Global  
Urtand Zukunft!